



**Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Gesundheit, Klima,
Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit am 1.07.2026**

**TOP 2: Jahresbericht 2025 und Ausblick 2026 der Biologischen
Station Mittlere Wupper**

Vortrag von Geschäftsführer Dr. Jan Boomers



**Biologische Station
Mittlere Wupper**

„Mittlere Wupper“ – ein Fluss verbindet

Die Biologische Station Mittlere Wupper nahm ihren Betrieb am 1. Oktober 1997 im Auftrag der Stadt Solingen auf.

Am 1. Oktober 2000 erweiterte sich der Betreuungsbereich auf das gesamte bergische Städtedreieck Remscheid, Solingen und Wuppertal

Landesgeschäftsstelle des Dachverbands der 40 Biologischen Stationen in NRW ist seit März 2015 die Biologische Station Mittlere Wupper

Das aktuelle Team besteht aus 9 Personen



Im Mai 2025 hat die
Biologische Station nach
27 Jahren ihren Standort
gewechselt und ist von
Solingen nach Remscheid
umgezogen. In Solingen
verbleibt eine
Dependance der
Institution



Der Betreuungsvertrag mit den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal, dem Wupperverband und dem Land NRW

Beantragter Finanzrahmen Sockelbetrag zum Betreuungsvertrag 2025 und 2026

Stand 14.10.2024

Verrechnungseinheiten (VE) (1 VE = 79,39 Euro)

	2025	2026	2025	2026
	VE	VE	Finanzierungs- anteil	Finanzierungs- anteil
Remscheid	911	1184	14464,86	18799,55
Solingen	911	1184	14464,86	18799,55
Wuppertal	911	1184	14464,86	18799,55
Wupperverband	409	409	6494,1	6494,1
Zwischensumme	3142	3961	49888,68	62892,76

Eigenanteil BS aus Rücklagen*		80		6351,2
Bezreg. D			199554,7	251571,03
MAKO FFH-Gebiet Ohligser Heide (SG)	800		12702,4	
MAKO FFH-Gebiet Ohligser Heide (Bezreg. D)			50809,6	
Gesamt	3942	4041	312955,38	320814,99



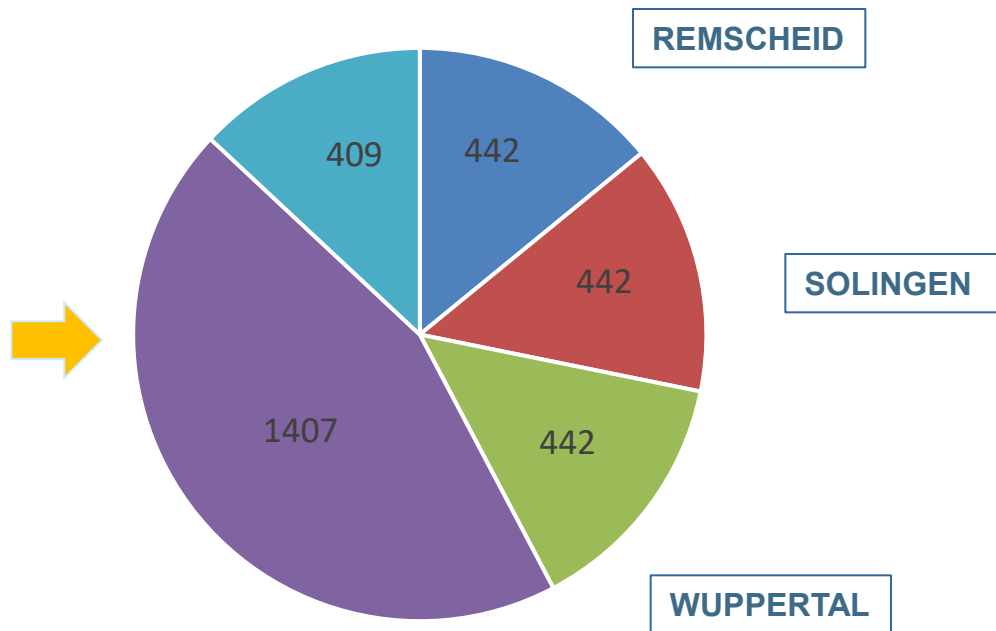
Die Aufgabenverteilung 2025 (VE)

STÄDTEDREIECK RS-SG-W

- Jahresbericht
- Monitoring und Gebietsmanagement Brückenpark Müngsten
- Runder Tisch Fledertierschutz
- Federführung AK Obstwiesenschutz
- Koordinierung BFD-Pflegegruppe
- Regionalvermarktung bergisch pur
- Online-Fundmeldesystem
- Biodiversitätsberatung
- Monitoring Salamanderpest

WUPPERVERBAND

- 8 ökologische Qualifizierungslehrgänge und Bootsynchronzählung zum Bootssport auf der Wupper



Arbeiten der Biologischen Station in Wuppertal im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenplans 2025

- Naturschutzgebiet „Eskesberg“
- Freileitungstrasse Marscheider Bachtal
- Naturschutzgebiet „Hengstener Bachtal“
- Naturschutzgebiet „Burgholz“
- Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen ohne Gebietsbezug (z.B. Feldlerche im Gebiet „Kleine Höhe“)
- Beratung von Behörden bei den naturschutzbezogenen Planungen
- Naturschutzbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Herbstliches Obstwiesenfest



Schlingnatterschutz im Wuppertaler Osten

Das letzte bekannte Vorkommen der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) im Städtedreieck von Remscheid, Solingen und Wuppertal findet sich im Wuppertaler Osten zwischen Kemna und Marscheid.

Die vor allem als Lebensraum der selten gewordenen Schlingnatter bekannte Freileitungstrasse im Osten von Wuppertal erstreckt sich als ca. 2,2 km langes, schlauchförmiges Offenlandbiotop innerhalb des Marscheider Waldes. Seit über 25 Jahren bemüht sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe um den Schlingnatterschutz auf der Freileitungstrasse und seinem Umfeld in Marscheid.

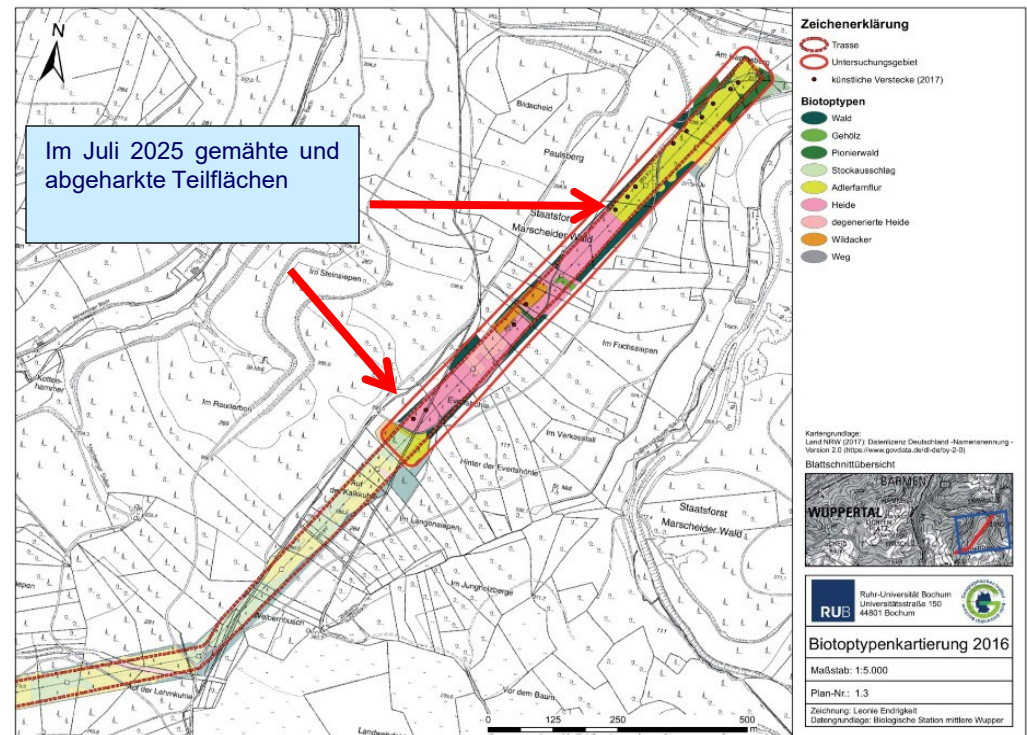


Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
© Foto: Bahntrasse W-Kemna, 2022,
Frank Sonnenburg, BSMW



Pflegemaßnahmen 2025 zum Schlingnatterschutz

- Ausgewählte Bereiche insbesondere im Zentrum des Trassenabschnitts wurden durch den Trassenbetreiber Westnetz mit einem Mulchgerät offengehalten. Hierbei wurden großflächig insbesondere Adlerfarnreinbestände gemulcht.
- Im Rahmen mehrerer durch die Biologische Station koordinierter Pflegeaktionen am 12.02., 22.05. und 29.10.2025 konnten mehrere vegetationskundlich wertvolle Teilflächen sowie zentrale Verbreitungsräume der Schlingnatter und die in 2021 instant-gesetzte Legestein-mauer erneut gemäht bzw. freigestellt werden.



Pflegemaßnahmen 2025 zum Schlingnatterschutz



Durch die regelmäßige Freistellung der Flächen, unterstützt von Bundesfreiwilligendienstleistenden und ehrenamtlich Engagierten der Biologischen Station Mittlere Wupper, werden Heideflächen auf der Marscheider Trasse erhalten (Foto: R. Wegner, 21.05.2025)



Herbstliches Obstwiesenfest

Am 12.10.2025 fand das zwölfte „Herbstliche Obstwiesenfest mit Sammelstelle für bergische Äpfel“ auf dem Gelände des Waldpädagogischen Zentrums in Cronenberg statt.



Foto: BSMW,
Johanna Dahlmann



Herbstliches Obstwiesenfest

Apfelsammelstelle zur Produktion von Saft an der
Mettmanner Mobilen Mosterei der Familie Haude



Fotos: BSMW,
Johanna Dahlmann,
Jan Boomers



Biologische Station
Mittlere Wupper

Herbstliches Obstwiesenfest

NSG Hardenberger Bachtal

2026 erfolgt die Aktualisierung der BK-Daten, Prüfung auf N-/FFH-LRT und Erfassung als BT-Objekte, Aktualisierung vorhandener Objekte des 136 ha großen NSG Hardenberger Bachtal. Die Datenaufbereitung wird 2027 durchgeführt



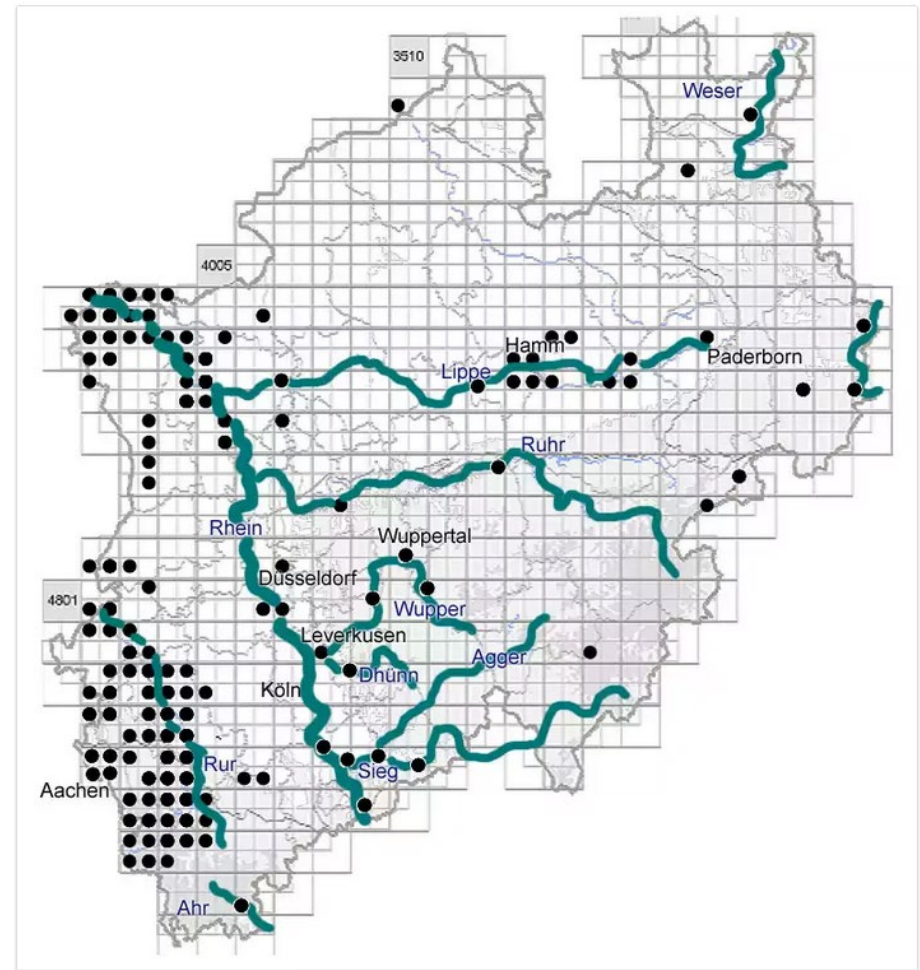
Bildquelle: Land NRW



Der Biber kehrt zurück

Der einst ausgestorbene Biber ist seit den 1980iger Jahren in NRW wieder angesiedelt worden. Zunächst im Hürtgenwald in der Eifel wurde er zur Jahrtausendwende auch in den Niederlanden und im Kreis Wesel angesiedelt.

Seit einigen Jahren ist er nun auch wieder im Bergischen Land und nicht zuletzt in Wuppertal zurückgekehrt.



Stand: September 2024

Neuer Standort in Remscheid, Küppelstein 34



Dem Biber auf der Spur

Veröffentlichung des
„**Handlungsleitfaden Biber in
NRW**“ durch das LANUK

Intensivierung des Monitoring im
Rahmen des Netzwerks von
Wupperverband, Kommunen und
Biologischen Stationen mit Hilfe
einer eigens dafür entwickelten App

Einrichtung eines runden Tisches
zum Bibermanagement im
Wuppergebiet



Fotos: BSMW, Frank Sonnenburg



**Biologische Station
Mittlere Wupper**

Ausblick 2026



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Foto: BSMW, Fränk Sonnenburg



**Biologische Station
Mittlere Wupper**